



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament



Österreichische Gesellschaft für
Psychiatrie und Psychotherapie

**Die Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures**

und

die Österreichische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie

laden aus Anlass des Internationalen Holocaust-Gedenktages zur Podiumsdiskussion im Rahmen der Ausstellung:

ERFASST, VERFOLGT, VERNICHTET
Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus

am Dienstag, dem 26. Jänner 2016, um 18:00 Uhr
in das Abgeordneten-Sprechzimmer des Parlaments ein.

PROGRAMM

Begrüßung

Dr. Harald Dossi
Parlamentsdirektor

Einleitende Worte:

Chefarzt Dr. Georg Psota
Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (ÖGPP)

Prof. Dr. Dr. Frank Schneider

Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN)

Podiumsdiskussion:

Mag. Dr. Herwig Czech
Historiker, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Brigitte Kepplinger
Historikerin, Obfrau des Vereins Schloss Hartheim

Chefarzt Dr. Georg Psota
Präsident ÖGPP

Prof. Dr. Dr. Frank Schneider
Vorstandsmitglied DGPPN

Moderation:

Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Heidemarie Uhl

Historikerin, Österreichische Akademie der Wissenschaften

Im Anschluss wird zu einem Getränkeempfang in die Säulenhalle geladen.

Inhalt

Den "Euthanasie"-Morden im Deutschen Reich fielen mehr als 200.000 kranke und behinderte Menschen – vor allem Patientinnen und Patienten aus psychiatrischen Einrichtungen, aus Alters- und Pflegeheimen – zum Opfer, viele davon in Österreich. Die Vernichtungszentren der "Aktion T4" bildeten darüber hinaus eine direkte Vorstufe zur Shoah.

Von 20. bis 27. Jänner 2016 wird die Ausstellung "ERFASST, VERFOLGT, VERNICHTET - Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus" von der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN), ergänzt durch Auszüge der Ausstellung der Gedenkstätte Steinhof, im Palais Epstein gezeigt.

Als Abschluss der Ausstellung wird im Rahmen einer Podiumsdiskussion der Frage nachgegangen, weshalb sich wesentliche Teile eines medizinischen Faches in den Dienst von Rassismus, Antisemitismus, Selektion und Massenmord stellten. Ebenso wird die Frage verfolgt, weshalb viele Täter ohne maßgebliche Unterbrechung auch nach 1945 wieder in einflussreichen Positionen an psychiatrischen Einrichtungen tätig sein konnten.

**Die Ausstellung kann im Innenhof des Palais Epstein von 20.01.-27.01.2016
(Mo-Fr. von 09:00-16:00 Uhr, Samstag 23.01. von 10:00-15:00 Uhr) besichtigt werden.**

HINWEISE

Bitte benutzen Sie den Zentraleingang, Dr. Karl Renner-Ring 3.

Für den Zutritt sowie aus organisatorischen Gründen ist eine **verbindliche Anmeldung (Name/Vorname)** erforderlich, bitte senden Sie diese an: veranstaltungen05@parlament.gv.at

Ihre Anmeldung wird registriert, Ihr Mail kann jedoch aus organisatorischen Gründen nicht beantwortet werden. Weisen Sie bitte einen Ausdruck der Einladung sowie einen amtlichen Lichtbildausweis am Eingang vor. Diese Einladung ist persönlich und nicht übertragbar. Mit der Teilnahme an der Veranstaltung stimmen Sie der Veröffentlichung von Fotos und Filmaufnahmen, die im Rahmen der Veranstaltung entstehen, ausdrücklich zu.



Fotos zu aktuellen Anlässen finden Sie
Unter www.parlament.gv.at im Menüpunkt
Service > Fotoarchiv > Aktuelle Fotos

Download-link: www.parlament.gv.at/SERV/FOTO/

Wenn Sie keine Einladungen mehr erhalten wollen, senden Sie bitte ein E-Mail mit dem Betreff "Abmeldung" an veranstaltungen@parlament.gv.at

Parlamentsdirektion
L4.5 - Veranstaltungen und Besucher/innen
www.parlament.gv.at
www.facebook.com/ParlamentWien
www.twitter.com/oeparl

DVR: 0050369